

Benefizkonzert für den Förderverein Hospiz

**04. November 2018,
17.00 Uhr,
Kirche St. Ludwig,
Bismarckstraße**

Liebe Mitglieder,

im Jahr 2000 hat der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband den Deutschen Hospiztag ins Leben gerufen. Seitdem wird er jährlich am 14. Oktober begangen. 2005 hat die Worldwide Hospice Palliative Care Alliance (WHPCA) erstmals den internationalen Welt-Hospiz- und Palliative Care-Tag (kurz Welthospiztag) initiiert. Dieser Gedenk- und Aktionstag ist zwischenzeitlich am zweiten Samstag im Oktober eingerichtet.

Rolf Kieninger, Leiter des Hospiz Elias, erklärt, warum diese Tage gefeiert werden: „Unser Anliegen ist es, auf die Situation der schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen, ihre Rechte und Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Damit dies gelingt, müssen die Themen Sterben, Tod und Trauer im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert werden.“ Anlässlich dieser Gedenktage finden Anfang November gleich mehrere Veranstaltungen statt, zu denen ich Sie herzlich einladen möchte:

Am **1. November, 9.30 Uhr**, eröffnen wir die „Hospiz-Woche“ im Rahmen des Festgottesdienstes zum Hochfest Allerheiligen in der katholischen St. Bonifatius-Kirche in Limburgerhof. Dekan Frank Aschenberger feiert die Hl. Messe, die musikalisch von dem Vokalensemble Alpha & Omega mitgestaltet wird. Deren Liedbeiträge orientieren sich an dem Festthema „Heiligkeit-Herrlichkeit-Halleluja“ mit Kompositionen von Tomás Luis de Victoria „Missa o quam gloriosum“ und Georg Friedrich Händel „Seht die Herrlichkeit Gottes“ und „Halleluja“.

Am Abend des **1. Novembers findet um 17.00 Uhr** die zweite Veranstaltung statt: Das stationäre und ambulante Hospiz Elias und sein Bildungswerk laden zu der Veranstaltung „Kaleidoskop des Trauerns“ mit der Liedermacherin, Sängerin und Trauerbegleiterin Chris Paul (Bonn) in Das Haus, Bahnhofstraße 30, in Ludwigshafen ein. Die Trauerexpertin Chris Paul setzt sich mit

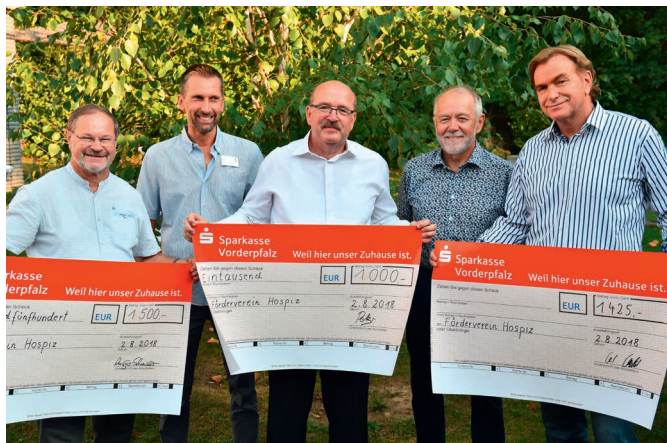
„Facetten des Trauerns“ auseinander. Dies geschieht mit Erläuterungen und Erzählungen aus ihrem Beratungsalltag und deutschen und englischen Liedern bekannter Künstler, ergänzt durch eigene Interpretationen. „Mit ihren Texten und Liedern setzt sich die Künstlerin in außergewöhnlicher Weise mit den Fragen des Lebens auseinander“, sagt die Organisatorin Miriam Ohl vom Bildungswerk.



Foto: C. Paul

Am **Sonntag, 4. November, 17.00 Uhr**, endet die Veranstaltungsreihe mit einem Benefizkonzert: Der Projektchor Camerata Vocale führt in der Ludwigshafener Ludwigskirche das Requiem von Franz von Suppé auf. Neben dem Chor wirkt die Kammerphilharmonie Mannheim mit. Als Solisten treten Julia Pastor, Sopran, Jina Choi, Alt, Tae Hwan Yun, Tenor, und Florian Marignol, Bass, auf. Schon seit August probt der Projektchor des katholischen Stadtdekanats das 70-minütige Werk von Franz von Suppé. Die Chorgemeinschaft von 50 Sängerinnen und Sängern hat sich extra für die Aufführung zusammengefunden. „Das Requiem Oratorium für Soli, Chor und Orchester ist eine klassische Totenmesse und passt daher sehr gut in den November“, sagt Dekanatskantor und Chorleiter Georg Treuheit. Es stimme thematisch auf den Trauermonat November ein. Allerdings sei es im Gegensatz zu manch anderen Requiems nicht so düster, es sei gegen Ende hin fast heiter. „Man geht versöhnlich aus der Aufführung heraus, weil zum Schluss noch ein musikalischer Hoffnungsschimmer zu hören ist. Es kommt Barmherzigkeit durch“, sagt er. 1855 wurde das Werk in der Wiener Piaristenkirche uraufgeführt. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts galt das Werk als verschollen. Es wurde 2012 in einer Wiener Bibliothek wiederentdeckt und zum zweiten Mal uraufgeführt – für viele Musikliebhaber eine kleine Sensation. Für diese Veranstaltung haben Dekanin Barbara Kohlstruck und Dekan Alban Meißner gemeinsam die Schirmherrschaft übernommen und werden ein Grußwort sprechen.

Geldsegen für den Förderverein Hospiz



Gleich drei Spenden von zusammen fast 4.000 Euro sind bei einem Kultursommerabend Anfang August an den Hospiz-Förderverein übergeben worden. Das Geld kommt dem ambulanten (AHPB) und stationären Hospiz Elias sowie der Palliativstation im St. Marienkrankenhaus zugute.

Fünf Prozent seiner Ausgaben, so informierte Hospizleiter Rolf Kieninger, müsse das Hospiz durch den Einsatz von Ehrenamtlichen und über Spenden decken. Daher war die Freude über die drei Spenden groß. Die erste Spende über 1.000 Euro stammt von Gunther Peter gemeinsam mit der Allianz-Umweltstiftung. Diese fördert seit 1990 Projekte, die von Mitarbeitern der Versicherung vorgeschlagen werden. „Die Spende ist für die Elektro-Tankstelle für die E-Smarts des AHPB, die soziales Engagement mit Umweltbewusstsein verbindet“, erläuterte Peter.

Ernst Merkel überreichte einen Scheck in Höhe von 1.425 Euro. Bei seiner Verabschiedung als Vorstand der städtischen Immobiliengesellschaft GAG hatte er anstelle von Geschenken um Spenden für das Hospiz und ein soziales Projekt in Ruanda gebeten. „Es sind zwei Projekte, die es verdienen, gewürdigt zu werden“, betonte er. Das Hospiz Elias habe einen hervorragenden Ruf. „Wir, die Gesellschaft, sind aufgerufen, mehr zu tun, mehr zu spenden, um die Begleitung auf dem letzten Weg zumindest finanziell zu unterstützen“, so Merkel.

Ansgar Schreiner war so begeistert von der Idee Merkels, dass er bei seiner Verabschiedung als Direktor des Ludwigshafener Amtsgerichts ebenfalls um Spenden für das Hospiz anstelle von Geschenken bat. Zusammen mit seiner Frau Hildegard rundete er die Spenden auf 1.500 Euro auf.

Hospizleiter Rolf Kieninger bedankte sich für die Spenden. Das Geld fließe unter anderem in eine neue Terrasse und neue Gartenmöbel. Außerdem müssen für die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, kurz SAPV, die das Hospiz neu anbietet, spezielle Ausstattungsgegenstände für die Krankenschwestern angeschafft werden.

Im Gegensatz zur realen Wetterlage, die sich über den Sommer hinweg fast ausschließlich durch Trockenheit auszeichnete, setzte für den Hospiz-Förderverein im September noch einmal ein warmer Spendenregen ein: Der Betriebsrat der Technischen Werke Ludwigshafen AG überwies einen Betrag von 500,- €.

Wir schaffen was!

Am 15. September 2018 hieß es wieder: Wir schaffen was! Bei der sechsten Auflage des Freiwilligentages in der Metropolregion Rhein-Neckar waren auch Helfer im Hospiz Elias aktiv. Es galt, den „Paradiesgarten“ rund um das stationäre Hospiz zu pflegen. Sieben Freiwillige unterstützten mit Rechen und Schaufel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ludwigshafener Bestattungsdienste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Blumengeschäftes „Gaby’s Blumenecke“. Sie haben Unkraut gejätet, den Rosamunde-Pilcher-Platz gesäubert und mit Rindenmulch aufgefrischt. Außerdem wurden die Hortensienbeete neu angelegt. So können sich die Patienten immer am Blick in den Garten erfreuen. Um 14 Uhr gab es noch Besuch von Schülern des Heinrich-Böll-Gymnasiums. Diese erfreuten Helfer und Patienten mit musikalischen Beiträgen der Querflöten-AG, begleitet von der Klasse „darstellendes Spiel“ mit Mini-Aufführungen.

Liebe Mitglieder,

wir bitten Sie um besondere Unterstützung bei unserem Engagement für die ambulante und stationäre Hospizarbeit und für die Palliativstation des Marienkrankenhauses:

- besuchen Sie unsere Veranstaltungen
- werben Sie für unsere Veranstaltungen
- bringen Sie zu unseren Veranstaltungen Ihre Verwandte, Bekannte und Freunde mit
- machen Sie mit uns aus der „Hospiz-Woche“ einer Woche unserer großen „Hospiz-Familie“

...Es grüßt Sie herzlich Ihr

Ansgar Schreiner

Impressum

Herausgeber Förderverein Hospiz für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. **Vorsitzender des Fördervereins** Ansgar Schreiner

Kontakt Steiermarkstraße 12 · 67065 Ludwigshafen am Rhein · Tel.: 0621-635547-20 · Fax: 0621-635547-29 · info@foerdereverein-hospiz-lu.de · www.foerdereverein-hospiz-lu.de

Redaktion Dr. Anette Konrad **Gestaltung** www.medienagenten.de

Spendenkonto: Förderverein Hospiz · Sparkasse Vorderpfalz · IBAN: DE37 5455 0010 0240 0102 23 · BIC: LUHSDE6AXXX